

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Evangelium S. Matthäi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Evangelium S. Matthäi.

Das I Capitel.

Christi geschlechtsregister, em:
pfängniß, name, und geburt.

(Eväng. am tage Mariä geburt.)

1. **D**ies ist das buch * von der
geburt Jesu Christi,
der da ist ein sohn Dä-
vids, des sohnes Abra-
hams. * Luc. 3, 23.

2. Abraham * zeugete Isaak.
Isaak † zeugete Jakob.
† zeugete Juda und seine bräder.
* 1 Mos. 21, 2, 3. † 1 Mos. 25, 26.
* 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und
Saram von der Thamar. Pharez
† zeugete Hebron. Hebron zeugete
* Ram. * 1 Mos. 38, 29, 30.
† 1 Ehr. 2, 5, 9. * Ruth 4, 19.

4. Ram zeugete * Aminadab. Amin-
adab zeugete Nahasson. Nahasson
zeugete Salma. * 1 Chron. 2, 10.

5. Salma zeugete Boas, * von der
Rahab. Boas zeugete Obed, † von
der Ruth. Obed zeugete Jesse.
* Jos. 2, 1. Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17.

6. Jesse * zeugete den könig Da-
vid. Der könig David † zeugete Sa-
lomo, von dem weibe des Uria.
* 1 Chron. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomo * zeugete Roboam.
Roboam † zeugete Abia. Abia zeuge-
te Asa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Ehr. 3, 10.

8. Asa zeugete * Josaphat. Josaphat
zeugete † Joram. Joram zeu-
gete * Osia. * 1 Kön. 15, 24.
† 1 Kön. 22, 51. * 1 Chron. 3, 11, 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham
zeugete † Achas. Achas zeu-
gete * Ezechia. * 2 Kön. 15, 7.
† 2 Kön. 16, 1. * 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse.
Manasse zeugete † Amon. Amon
zeugete * Josia. * 2 Kön. 20, 21.
† 2 Kön. 21, 18. * 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und
seine bräder, um die zeit der Bā-
bylonischen gefangenschaft.

* 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen ge-
fangenschaft zeugete Jechonia Seals-
tbriel. Sealtbriel zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim. Eliachim
zeugete Mör.

14. Mör zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleazar. Elea-
zar zeugete Matthan. Matthan
zeugete Jakob.

16. Jakob zeugete Joseph, den
mann Mariä, von welcher ist ge-
boren JESUS, der da heist
* Christus.] * c. 27, 17, 22.

17. Alle glieder von Abraham bis
auf David sind vierzehn glieder.
Von David bis auf die Bābyloni-
sche gefangenschaft sind vierzehn
glieder. Von der Bābylonischen ge-
fangenschaft bis auf Christum sind
vierzehn glieder.

18. Die geburt Christi war aber
also gethan. Als * Maria, seine
mutter, dem Joseph vertrauet war,
ehe er sie heimholte; ersand sich,
daß sie schwanger war von dem hei-
ligen Geist. * Luc. 1, 27, 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war
fromm, und wollte sie nicht rügen;
gedachte aber sie heimlich zu verlas-
sen. * 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte,
siehe, da erschien ihm ein engel des
Herrn im traum, und sprach: Jo-
seph, du sohn Davids, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu
dir zu nehmen: denn * das in ihr
geboren ist, das ist von dem heili-
gen Geist. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebä-
ren, des * namen sollst du JESUS
heissen: denn ER wird sein volk
† selig machen von ihren sünden.
* Luc. 2, 21. † Matth. 4, 12. c. 5, 31.

22. Das ist aber alles geschehen,
auf daß erfüllet würde, das der
Herr durch den propheten gesagt
hat, der da spricht:

23. * Siehe, eine jungfrau wird
schwanger seyn, und einen sohn
gebären, und sie werden seinen
namen Emanuel heissen, das ist
verdolmetschet, GOTT mit uns.

* Luc. 1, 31. Jer. 7, 14.

24. Da nun Joseph vom schlaf er-
wachte,

machte, that er, wie ihm des Herrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren *ersten sohn gebär; und hieß seinen namen **JESUS**. *Luc. 2, 7.

Das 2 Capitel.

Weisen aus morgenlande. Flucht Christi nach Egypten.

(Evangelium am fest epiphania.)

1. Da *Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande, zu der zeit des königs Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: *Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Juden? Wir haben seinen *stern gesehen im morgenlande, und sind gekommen ihn anzubeten. *4 Mos. 24, 17.

3. Da das der könig Herodis hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4. Und ließ versammeln alle hochpriester und schriftgelehrten unter dem volk; und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also steht geschrieben *durch den propheten: *Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Israel ein herr sey.

7. Da krieg Herodis die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschiene wäre;

8. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme und es anbete.

9. Als sie nun den könig gehdret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam, und stand oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und fanden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihm

re schätze auf, und schenkten ihm *gold, weihrauch und myrrhen. *Luc. 2, 16. † Ps. 72, 10. 15. Es. 60, 6.

12. Und Gott befohl ihnen im traum, daß sie sich nicht souten wies der zu Herodes senken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangel. am sonntage nach dem neuen jahrs tage.)

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter judir, und siehe in Egyptenland, und bleibe alda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, ben der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den *propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen sohn gerufen. *Jos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zwenjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem *propheten Jeremia, der da spricht: *Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehdret, viel klagens, weinens und heulens; *Rachel beweinete ihre kinder, und wouste sich nicht trösten lassen. denn es war aus mit ihnen. *1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und ziehe hin in das land Israel; sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben standen.

21. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis, fürcht,

höhere er. Sie
und im traum
an Beth, und
goldlichen la
23. Und kam
her, die da he
müdet ward
durch die ver
tenus heißen.]
Es. 11, 1. 6.

Das 3

Christus von

1. In der zeit

der thau

er wies des

*Marc.

2. Und sprach

meistlich in na

3. Und er

repper Jesaja

gesprochen: E

mpredigers in

dem Herrn den

nicht seine sei

4. Er aber,

*Hilf den came

sternen gürtel

meiwe, aber n

wilder horig.

5. Da ging i

Jerusalem, un

land und alle

6. Und ließ

ihm im Jorda

ihre fände.

7. Als er nun

Edducher sage

men, sprach er

stungsdächte, we

wen, daß ihr

zum entruimen

8. Sehet zu,

höre der buche

9. Denkt mir

und meut sagen:

von zum vater.

8. Er vermag de

Wien seinen kin

10. Es ist schon d

ende mangel gele

der kaum nicht gu

und abgehaden,

werten. *7. 19. Lu

11. Ich laufe ein

Weg: der aber nac

stärker, denn ich,

simuliam bin, sei

gen, der wird eu

gen Heil und mit

*Marc. 1, 8. Joh.

12. Und der hat

fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gott, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfäuet würde, daß da* gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazareus heißen.] *5 Mos. 33, 16.

Es. 11, 1. c. 53, 2. Zach. 6, 12.

Das 3 Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu der zeit kam* Johannes, der täufer, und predigte in der wüste des Jüdischen landes, *Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: Thut buße, das himmelreich ist nahe herben gekommen.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias* gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüste, bereitet dem HERRN den weg, und machet richtig seine steige. *Es. 40, 3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein kleid von camelshaaren, und einen ledernen gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wilder honig. *Marc. 1, 6. 2 Kdn. 1, 8.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusaleim, und das ganze Jüdische land und alle länder an dem Jordan;

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadduceer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: *Ihr eckerngezüchte, wer hat denn euch erwiesen, daß ihr dem zukünftigen jorn entrinnen werdet? *Luc. 3, 7.

8. Gehet zu, *thut rechtschaffene fruchte der buße. *Luc. 3, 8.

9. Denkt mir nicht, daß ihr bey euch meint sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. *c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2, 6.

II. *Ich taufe euch mit wasser zur buße: der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit feuer taufen.

*Marc. 1, 8. Joh. 1, 26. Geich. 1, 5.

12. Und Er hat seine wortschäufel

in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weizen in seine schauke sammlen, aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Wo. am fest der taufe Christi.)

13. Zu der zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und Du kommst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also fern; also gebähret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine* stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. *c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Christus tritt sein lehramt an.

(Evang. am sonntage invocavit.)

1. Da ward Jesus vom Geiste in die wüste gefähret, auf daß er von dem teufel versucht würde.

*Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. f.

2. Und da er* vierzig tage und vierzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn. *2 Mos. 34, 28.

3. Und* der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du† Gottes Sohn, so sprich, daß diese steine brodt werden. *1 Theß. 3, 5. †Matth. 3, 17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es steht* geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brodt allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes gehet. *5 M. 8, 3. c.

5. Da fährete ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht* geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. *Ps. 91, 11. c.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiesderum steht auch* geschrieben: Du sollst Gott, deinen HERRN, nicht versuchen. *Luc. 4, 12. 5 Mos. 6, 16.

8. Wiederum fährete ihn der teufel

(21) 3 mit

mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit;

9. Und sprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. * Luc. 4. 6. 7.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Zer-
ke dich weg von mir, satan; denn es
steht geschrieben: * Du sollst anbe-
ten Gott, deinen Herrn, und ihm
allein dienen. * 5 Mos. 6. 13. Luc. 4. 8.

11. Da verfiel ihn der teufel; und
siehe, da traten die engel zu ihm, und
* dienten ihm. * Cor. 1. 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Jo-
hannes überantwortet war, * zog er
in das Galiläische land; * Luc. 4. 14.

13. Und verließ die stadt Naza-
reth, * kam und wohnte zu Caper-
naum, die da liegt am meer, an den
grenzen Babilon und Mephtalim,
* Marc. 1. 21. Luc. 4. 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da
gesagt ist durch den propheten * Je-
saiam, der da spricht: * Es. 9. 1. 2.

15. Das land Babilon, und das
land Mephtalim, am wege des
meers, jenseit des Jordans, und
die heidnische Galiläa,

16. Das volk, das * im finsterniß
lag, hat ein großes licht gesehen,
und die da saßen am ort und schat-
ten des todes, denen ist ein licht
aufgegangen. * Luc. 1. 79.

17. Von der zeit an fing Jesus an
zu predigen, und zu sagen: * Thut
büße, das himmelreich ist nahe her-
ben gekommen. * Marc. 1. 14. 15.
Luc. 4. 15.

(Evang. am tage S. Andrea.)

18. Als nun Jesus an dem Galil-
äischen meer ging, sahe er
zween brüder, Simon, der da heißt
Petrus, und Andrean, seinen brü-
der; die warfen ihre netze in das
meer, denn sie waren fischer.

* Marc. 1. 16. 19. Luc. 5. 2. f.
19. Und er sprach zu ihnen: Folget
mir nach; ich * will euch zu men-
schenfischern machen. * Marc. 1. 17.

20. Bald * verließen sie ihre netze,
und folgten ihm nach. * c. 19. 27.

21. Und da er von dannen fürbaß
ging, sahe er zweien andere brüder,
Jacobum, den sohn Zebedai, und Jo-
hannem, seinen brüder, im schiff mit
ihrem vater Zebedai, daß sie ihre
netze flickten; und er rief sie.

22. Bald verließen sie das schiff
und ihren vater, und folgten ihm
nach.]

23. Und Jesus * ging umher im
ganzen Galiläischen lande, lehrte
in ihren schulen, und predigte das
evangelium von dem reich, und
heilte allerlei seuche und krank-
heit im volk. * Luc. 4. 15. 31.

24. Und sein geräch erschallte in
das ganze Syrienland. Und sie
* brachten zu ihm allerlei kranken,
mit mancherley seuchen und quaal
behaftet, die beseffenen, die monds-
süchtigen, und die gichtbrächigen;
und er machte sie alle gesund.
* Marc. 6. 55.

25. Und es folgte ihm nach * viel
volk aus Galiläa, aus den zehn
städten, von Jerusalem, aus dem
Jüdischen lande, und von jenseit
des Jordans. * Luc. 6. 17.

Das 5 Capitel.

Christi bergpredigt von der
christen seligkeit, und verstand
des Gesetzes.

(Evang. am tage aller heiligen.)

1. Da er aber das volk sahe; ging
er auf einen berg, und setzte
sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und * er that seinen mund auf,
lehrete sie, und sprach: * Luc. 6. 20. f.

3. Selig sind, die da geistlich arm
sind; denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, * die da leid tra-
den; denn Sie sollen getröstet wer-
den. * Ps. 126. 5. Es. 61. 2. Luc. 6. 21.

5. Selig sind die sanftmüthigen;
denn Sie werden * das erbreich be-
sitzen. * Ps. 25. 13. Ps. 37. 11.
Es. 60. 21.

6. Selig sind, * die da hungert und
durstet nach der gerechtigkeit; denn
Sie sollen satt werden. * Luc. 6. 21.

7. Selig sind die * barmherzigen;
denn Sie werden barmherzigkeit er-
langen. * Spr. 21. 21. Jac. 2. 13.

8. Selig sind, * die reines hertzens
sind; denn Sie werden Gott
schauen. * Ps. 51. 12. 1 Joh. 3. 2. 3.

9. Selig sind die * friedfertigen;
denn Sie werden Gottes kinder
heißen. * Ebr. 12. 14. Jac. 3. 18.

10. Selig sind, * die um gerechtigkeit
wollen verfolgt werden; denn
das himmelreich ist ihr. * 1 Petr. 3. 14.

11. Selig seid ihr, * wenn euch die
menschen um meiner willen schmä-
hen und verfolgen und reden aller-
ley übels wider euch, so sie daran
lügen. * Luc. 6. 22. 1 Petr. 4. 14.

12. Seid fröhlich und getrost, es
wird euch im himmel wohl belohnet
werden.

Denk. Denn
nicht die prop
pheten sind.]
13. Ihr send
zu ihm das
sonst man hat
nicht möge
aus schütte
getreten. * 2
14. Ihr send
Es mag die stad
ge liegt nicht
15. Man * in
set an, und
schick; sendet
so leuchtet es
hinein.
16. Also * la
ter den leuten
meile sehen, u
himmel preisen
17. Ihr seht
ist gekommen
die vorzeiten
nicht gekommen
ben zu erfüllen
18. Denn ich
Es * das him
mird nicht zu
buchstabe, noch
19. bis das es
* Luc. 10
19. Wer nu
Knechten gebore
die leute also,
die heissen im
es aber thut um
ganz heißen im
* Jac
(Evang. am 6. so
20. Denn ich
le, denn der so
Petrus, so er
das himmelreich
21. Ihr halt
dem gekost ist
atmen; wer chri
bei gericht schin
* 2 Mos. 20. 13
22. Ich aber so
hinnen Bruder * Ja
trübs fahrlässig; n
brüder sagt. Da
trübs schuldig; n
23. Darum * w
mit dem alten ope
antreten, daß d
wäre sich habe;
24. Colos alda

werden. Denn * also haben sie verz-
selget die propheten, die vor euch
gewesen sind.] * Jac. 5, 10.

13. Ihr send * das saltz der erde.
Wo nun das saltz dunim wird, wor-
mit soll man salzen? Es ist zu nichts
hinfort nütze, denn daß man es hin-
aus schütte, und lasse es die leute
zertreten. * Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr send das licht der welt.
Es mag die stadt, die auf einem ber-
ge liegt, nicht verborgen seyn.

15. Man * ründet auch nicht ein
licht an, und setzt es unter einen
schffel; sondern auf einen leuchter,
so leuchtet es denen allen, die im
haufe sind. * Marc. 4, 21. c.

16. Also * lasset euer licht leuchten
vor den leuten, daß sie eure gute
werke sehen, und euren Vater im
himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähen, daß
ich gekommen bin, das gesetz oder
die propheten aufzulösen. * Ich bin
nicht gekommen aufzulösen, son-
dern zu erfüllen. * c. 3, 15. Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch wahrlich:
Bis * das himmel und erde zergehe,
wird nicht zergehen der kleinste
buchstabe, noch ein titel vom ge-
setz, bis daß es alles geschehe.

* Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * eins von diesen
kleinsten geboten auflöset, und lehret
die leute also, der wird der klein-
ste heißen im himmelreich; wer
es aber thut und lehret, der wird
groß heißen im himmelreich.

* Jac. 2, 10.

(Evangelium am 6. Sonntag nach trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey
denn eure gerechtigkeit bes-
ser, denn der schriftgelehrten und
Pharisäer, so werdet ihr nicht in
das himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehöret, daß zu den
alten gesagt ist: * Du sollst nicht
töden; wer aber tödet, der soll
des gerichtes schuldig seyn.

* 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 17.

22. Ich aber sage euch: Wer mit
seinem bruder * zornet, der ist des ge-
richts schuldig; wer aber zu seinem
bruder sagt: Racha, der ist des
raths schuldig; wer aber sagt: Du
narr, der ist des höllischen feuers
schuldig. * 1 Joh. 3, 15. 12 Mos. 18, 21.

23. Darum * wenn du deine gabe
auf dem altar opferst, und wirst alda
eindenten, daß dein bruder etwas
wider dich habe; * Marc. 11, 25.

24. So laß alda vor dem altar deis

ne gabe, und gehe zuvor hin, und
versöhne dich mit deinem bruder;
und alsdann komm und opfere
deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem wider-
sacher hard, dieweil du noch sey ihm
auf dem wege bist, auf daß dich der
widersacher nicht dermaleins über-
antworte dem richter, und der rich-
ter überantworte dich dem diever,
und werdest in den kerker geworfen.

* c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir: Wahrlich, du
wirst nicht von dannen heraus kom-
men, bis du auch den letzten heller
bezahlest.] * c. 18, 34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den al-
ten gesagt ist: Du sollst nicht ehebre-
chen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. c.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein
weib anlehet, ihrer zu beghehen, der
hat schon mit ihr die ehe gebrochen
in seinem Herzen. * Job 31, 1.

29. Mergert * dich aber dein rech-
tes auge; so reiß es aus, und wirf
es von dir. Es ist dir besser, daß
eins deiner glieder verderbe, und
nicht der ganze leib in die hölle ge-
worfen werde. * c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Mergert dich deine rechte hand;
so haue sie ab, und wirf sie von dir.
Es ist dir besser, daß eins deiner
glieder verderbe, und nicht der gan-
ze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich
von seinem weibe scheidet, der soll
ihre geben einen scheidetbrief.

* c. 19, 7. 5 Mos. 24, 1. Marc. 10, 4.

Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich
von seinem weibe scheidet (es sey
denn um ehebruch) der macht, daß
sie die ehe bricht; und wer eine abge-
schiedene frenet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu
den alten gesagt ist: Du sollst keinen
falschen eid thun, und seht Gott
deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. c.

34. Ich aber sage euch, daß ihr
allerdings nicht schwören sollt, we-
der bey dem himmel, * denn er ist
Gottes stuhl; * Ps. 66, 1.

Geß. 7, 49. c. 17, 24. Matth. 23, 22.

35. Noch bey der erde, denn sie
ist seiner süße schemel; noch bey
Jerusalem, denn sie ist eines gro-
ßen königs stadt.

36. Auch sollst du nicht bey deis-
nem haust schwören: denn du ver-
magst nicht ein einiges haar weiß
oder schwarz zu machen.

(N) 4 37. * Euse

stehen seligkeit.
ging umher im
in lande, lehrte
und predigte das
dem volk, und
wunder von konst.
* Luc. 4, 15. 31.
nicht erschauern
land. Und se
derley Franken,
den und ausan-
nen, die mende
gichtbrächigen;
alle gesund.
6, 55.
se ihm nach * gl
a, aus den jüd
ulanten, aus den
und den jensid
* Luc. 6, 17.
Capitel.
predigt von de
e, und verlan
e aller heiligen
das volk sahe; im
en beg, und
ger traten zu ih
seinem munde
nach: * Luc. 6, 20. 1
die da gäfflich an
himmelreich ist die
da seid so
en gerechtfertigt wor
6, 2. Luc. 6, 21
santmännlichen
das erdreich
25, 13. Ps. 37, 11
10, 21.
die da hungert und
gerechtfertigt; denn
werden. * Luc. 6, 21
die * harnberger
harnbergerkeit ch
2, 21. Luc. 2, 13
* die reines hertzen
ie werden Gott
1, 12. 1 Joh. 3, 2. 1
die * trüderverger
Gottes kinder
12, 14. Jac. 3, 18
* die um gerechtf
olgt werden; denn
ist ihr. * Petrus
ist ihr. * wenn auch
meinet willen schen
gen, und reden alle
r euch, so sa den
6, 22. 1 Petr. 4, 1
splich und gerech
himmel wohl beleu

37. * Eure rede aber sey: Ja, ja, nein, nein: was drüber ist, das ist vom äbel. * 2 Cor. 1, 17. Jac. 3, 12.

38. Ihr habt gehört, daß da * gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn. * 2 M. 21, 23-24. 3 M. 24, 19-20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem äbel; sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel.

* Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget eine * melle, so gehe mit ihm zu.

42. Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc. 6, 30. 34, 16.

43. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen * nächsten lieben, und deinen feind hassen. * 3 M. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; * Luc. 23, 34. Matth. 5, 44.

45. Auf daß ihr kinder seid eures Vaters im himmel. Denn er läßt seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und läßt regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die böser? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderliches? Thun nicht die böser auch also?

48. Darum * sollt ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im himmel vollkommen ist.

* 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6 Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

1. **H**abt acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet: ihr habt anders feinen lohn von eurem Vater im himmel.

2. Wenn * du nun almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posausen, wie die heuchler thun in den schulen und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren lohn dahin. * Röm. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen gibst,

so laß deine linke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey; und dein Vater, der in das verborgene siehet, * wird dir vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn Du aber betest, so gehe in dein kämmerlein, und * schließe die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgenen; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich. * 2 Röm. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern, wie die heuchler; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele worte machen. * Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer * Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.

9. Darum sollt Ihr also beten: * Unser Vater in dem himmel. Dein name werde geheiligt. * Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. * Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brodt gib uns heute.

12. Und * vergib uns unsere schulden, wie Wir unsern schuldigern vergeben. * Ps. 32, 5. 6.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem äbel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.

14. Denn so ihr den menschen ihre fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den menschen ihre fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehler auch nicht vergeben. * c. 18, 35.

16. Wenn ihr * fastet, sollt ihr nicht traurig seyn, wie die heuchler; denn sie verstellen ihre angesichter, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren lohn dahin. * Es. 66, 5. 6.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht,

18. Auf

18. Auf daß
ken lauten m
ken vor dei
verborgen ist
in das verb
vergeltet off

19. Ihr
sammeln au
ten und der
liebe nach g
20. Samm
im himmel,
noch reist tre
nicht nach g
21. Denn
ist auch euer

22. Das a
Wenn dein
wird dein ga

23. Wenn
schalt ist, so m
herseht. W
in die it, am
wird denn die
(Evangel. am 1

24. Nieman
ren
wird einen h
lieben; oder
gen, und d
Ihr künnet
dem Manim
Luc. 16,

25. Darum
ge nicht für
ßen und trinke
für euren teib
werdet. Ist n
lenn die speiße
lenn die fleid
Eph. 16, 3. Er

26. Ehet d
himmel an: Ne
nicht. Ne samm
an; und euer
mühet sie doch:
vielmehr, denn
27. Wer ist n
vor lange eine
er gleich dar
28. Und woru
Friedung? Sch
demselb, wie he
wenn ich, auch
29. Ich sage ei
lenn in aller
mit beleiidet g
samen Einn
30. So denn c
ken selbste Hei

18. Auf daß du nicht scheinst vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die motzen und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen.

20. Sammelte euch aber schätze im himmel, da sie weder motzen noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen.

* Luc. 12, 33.

21. Denn wo euer schatz ist, da ist auch euer herz.

* Luc. 12, 34.

22. Das auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib licht seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalk ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist; wie groß wird denn die finsterniß seyn?

(Evangel. am 15 sonnt. nach trinit.)

24. Niemand kann zweien herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen, und dem Mammon.

* 1 Kön. 18, 21.

* Luc. 16, 13. 2 Cor. 6, 15.

25. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung?

* Ps. 37, 5.

* Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6.

1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch: Sünd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

* Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner länge keine eile zusehen mag, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem feld, wie sie wachsen: sie arbeitsen nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins.

* 1 Kön. 4, 21. f.

30. So denn Gott das gras auf dem feld also kleidet, das doch bräut

stehet, und morgen in den ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr euch thun? * Ihr kleins gläubigen!

* c. 8, 26. c. 16, 8.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachtet die heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

* Luc. 12, 30.

33. Trachtet am ersten nach dem reich Gottes, und nach seiner gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

* 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

* 2 Mos. 16, 19.

Das 7 Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

1. Nichtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maas ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitter in deines brüders auge, und wirst nicht gewahr des balkens in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen? Und siehe, ein balken ist in deinem auge.

5. Du heuchler, ziehe am ersten den balken aus deinem auge; darnach besuche, wie du den splitter aus deines brüders auge ziehest.

* Sir. 18, 21. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertröten mit ihren sühen, und sich verwunden, und euch zerreißen.

* c. 10, 11.

7. Bitter, * so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. 11.

8. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

* Spruch. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch, wenn

(21) 5 (wen,

schen, so hat sein Sohn bittet um brodt, der ihm einen Stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg send, könnet dennoch euren kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater im Himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

* Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12. Alles nun, was ihr wollet, das euch die rechte thun sollen, das thut Ihr ihnen: das ist das Gesetz und die Propheten.

* Luc. 6, 31. † Matth. 22, 40. Röm. 13, 8, 10.

13. Gehet ein durch die enge pforte. Denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammnis abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

* Luc. 13, 24.

14. Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden.

* Gesch. 14, 22.

15. Gehet euch vor, vor den falschen propheten, die in schaffkleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie treisende wölfe.

* Jer. 14, 14. † Gesch. 20, 29.

16. An ihren frächten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch trauben lesen von den dornen, oder setzen von den disteln?

* Luc. 6, 44. 1 Tim. 5, 24, 25. Jac. 3, 12.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute frächte; aber ein fauler baum bringet arge frächte.

18. Ein guter baum kann nicht arge frächte bringen, und ein fauler baum kann nicht gute frächte bringen.

* c. 12, 33.

19. Ein jeglicher baum, der nicht gute frächte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

* c. 3, 10. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2, 6.

20. Darum an ihren frächten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22, 25.

22. Es werden viele zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufler ausgezrieben? Haben wir nicht in deinem namen viele Thaten gethan?

* Luc. 6, 46.

* Luc. 13, 26, 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, f weicht alle von mir, ihr übelthäter.

* c. 25, 41. † Ps. 6, 9.

24. Darum, wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein Haus auf einen Felsen baute.

* Luc. 6, 47.

25. Da nun ein plözregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet.

* c. 16, 18.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein Haus auf den sand baute.

27. Da nun ein plözregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen fall.

* Ezech. 13, 11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seiner lehre.

* Marc. 1, 22. Luc. 4, 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8 Capitel.

Christi wunderwerke, disseit und jenseit des meers.

(Evang. am 8 sonnt. nach epiph.)

1. Da er aber vom Berge Herab ging, folgte ihm viel Volk nach.

* c. 5, 1.

2. Und siehe, ein aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wol reinigen.

* Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

3. Und Jesus streckte seine hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sey gereinigt. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat, zu einem zeugniss über sie.

* Luc. 17, 14.

† 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber Jesus einging zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn.

* Luc. 7, 2, f.

6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrächtig, und hat große qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete und

und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der obrigkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viele werden kommen von morgen und vom abend, und thut Abraham und Isaac und Jakob im himmelreich sitzen.

* Luc. 13, 28, 29.

12. Aber die Kinder des reichs werden ausgestoßen in die äußerste äußerste hinaus, da wird sehn heulen und zahnklappen.

* c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschעה, wie du geglaubt hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.] * c. 9, 29. c. 15, 28.

14. Und * Jesus kam in Petri haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.

* Marc. 1, 29. f. Luc. 4, 48.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stand auf, und diente ihn. * c. 9, 25.

16. Um abend aber brachten sie viele besehene zu ihm; und er trieb die geister aus mit worten, und machte allen fränke gesund;

* Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf das erfüllte wurde, das gesagt ist durch den propheten Jesaja, der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.

* Es. 53, 4. 5. 1 Petr. 2, 24.

18. Und da Jesus viel volks um sich sahe, hieß er hinder jenseit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hin gehst. * Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fische haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht, da er sein haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9.

21. Und ein anderer unter seinen jüngeru sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuher meinen vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß * die todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5, 6. (Evang. am 4 sonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

* Marc. 4, 36. f. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß ungestüm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und * er schlief. * Joh. 1, 4. 5.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr fleinschlüßigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohte den wind und das meer: da ward es ganz stille. * c. 6, 30.

27. Die menschen aber vernünfteten sich, und sprachen: * Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist? * Luc. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des meers, * in die gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween besehene, die kamen aus den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandern konnte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach Jesu, du * Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist?

* Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große heerde säue an der weiden.

31. Da baten ihn die tensel, und sprachen: Wirst du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Folget hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde schre stürzte sich mit einem sturm ins meer, und erlösen im wasser. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirtten schrien, und gingen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besehnen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen: * baten sie ihn, daß er von ihrer gegend weichen wolle.

* Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührte er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedrohte sie, und sprach: Gehet zu, daß es nicht man erfahre. * Marc. 1, 43. c. 7, 36.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar in demselben ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgezrieben, redete der stumme. Und das volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibt die teufel aus durch der teufel obersten. * c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und Jesus * ging umher in alle städte und märkte, lehrte in ihren schulen, und predigte das ewangelium von dem reich, und heilte allerley seuche, und allerley krankheit im volk. * c. 4, 23.

36. Und * da er das volk sahe, jamerte ihn dasselbigen; denn sie waren verichmachtet und zerstreuet, wie die schafe, die keinen hirtten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jünger: Die ernte ist groß, aber wenige sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernte sende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jünger Christi.

1. Und * er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselbigen austreiben, und heilten allerley seuche, und allerley krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein bruder; Jacubus, Zebedai sohn; und Johannes, sein bruder; * Marc. 3, 16. s. Gesch. 1, 13.

3. Philippus; und Bartholomäus; Thomas; und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphai sohn; Lebaidus, mit dem namen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Ischarioth, welcher ihn verrathet.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heiden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verworrenen schafen * aus dem hause Israel. * c. 15, 24. Gesch. 13, 45.

7. Gehet aber und prediget, und sprecht: * Das himmelreich ist nahe herben gekommen. * c. 3, 2.

c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die franken gesund, reiniget die amfahigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch erz in euren gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine tasche zur wegsfahrt, auch nicht zween rüde, keine schuhe, auch keinen stecten. Denn ein arbeiter ist seiner speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist; und bey demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Luc. 10, 8. 10.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch werden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören; so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und * schüttelt den staub von euren füßen.

* Marc. 6, 11. Luc. 9, 5.

† Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem lande der Sodomier und Gomorrier wird es erträglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher stadt.

16. Siehe, * Ich sende euch wie schafe mitten unter die wölfe: darum * seyd klug, wie die schlangen, und ohre falsch, wie die tauben.

* Luc. 10, 3. † Röm. 16, 19.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren schulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und * man wird euch vor fürstten und könige führen um meinetwillen.

willen, zum zeugnis über sie, und über die heiden. * Marc. 13, 9.

19. Wenn sie euch nun überantworten werden, so forget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 14. f. 20. Denn Ihr seht es nicht, die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und männer gehaßet werden von jedermann, um meines namens willen. Aber aber bis an das ende beharret, der wird selig. * Luc. 21, 17.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet die stadt Jerusalems nicht ausrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn. * Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25. Es ist dem jünger genug, daß er sein wie sein meister, und der knecht, wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzeub geheißen; wie viel mehr werden sie seine hausgenossen also heißen?

* c. 12, 24. 26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verbergen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22. Luc. 8, 17.

27. Was ich euch sage im hinterst, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern. * Luc. 12, 3. f.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle.

29. Kauft man nicht zweien sperrlinge um einen pfennig? Noch kauft derselben keiner auf die erde, ohne euren vater.

30. Nun aber sind auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht; Ihr seht besser, denn viele sperrlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. * Wer mich aber verleugnet vor den menschen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9, 26. re.

34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sey, frieden zu senden auf erden. Ich bin nicht gekommen frieden zu senden, sondern das schmerdt.

35. Denn ich bin gekommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schwur wider ihre schwieger. * Mich. 7, 6. Luc. 11, 26.

36. Und des menschen feinde werds den seine eigene hausgenossen seyn.

37. Aber vater oder mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. * 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer nicht sein kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. * c. 16, 24. re.

39. Wer sein leben findet, der wird es verlieren; und wer sein leben verliert um meiner willen, der wird es finden. * Luc. 17, 33.

40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * c. 18, 5. Luc. 10, 16.

41. * Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42. Und wer vieler geringsten einen nur mit einem kuchen kalten wassers tränket, in eines ringers namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das II Capitel.

Johannis botschaft. Christi drohung, und freundliche einladung.

1. Und es begab sich, da Jesus solches gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte; ging er von dannen fürbas, zu lehren und zu predigen in ihren städten. (Evangel. am 3. sonnt. des advents.)

2. Da aber Johannes im gesicht die werke Christi hörte, sandte er seiner jünger zweien.

3. Und ließ ihm sagen: Bist du,

der da kommst eines andern

4. Jesus antw.

zu ihnen: Johannes

und höret

5. Die

lahmen gehen

den rein, und

leben stehen

wird das ewig

* c. 15, 30. Luc.

6. Und

an mir ergen

7. Da die

an zu reden

kam: Wo

gegangen in die

ter ihr ein

bin und her

8. Oder

gegangen in

ausen mens

den leben?

de kleider re

nige häusern

9. Oder

gegangen zu se

* propheten

der auch mel

* Luc.

10. Denn

schrieben sich

meinen engel

nen weg vor

* Mal.

11. Wahrlich

ist eben, die

hab, ist nicht

größer sey, d

hüter; der al

himmlereich.

* c.

12. Aber

nis, des kün

das himmler

gemolt thun

* Luc. 16, 16

13. Denn au

geles haben g

Johannem.

14. Und so ih

er ist Elias,

son. * Mat.

15. * Wer ch

er höre.

16. Wenn so

leicht verglich

haben gleich

sen, und ruf

ten;

17. Und freud

der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? *5. Mt. 18. 15.

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret;

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die taubenhören, die todten stehen auf, und den armen wird das evangelium gepredigt. *c. 15. 30. Ef. 35. 5. Luc. 7. 22. f. Ef. 61. 1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert. *c. 13. 57.

7. Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volk von Zorhanna: Was send ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet? *Luc. 7. 24.

8. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen in reichen kleidern sehen? Siehe, die da weishe kleider tragen, sind in der elz nige häusern.

9. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja; ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet. *Luc. 1. 76. c. 7. 28.

10. Denn dieser ist, von dem * geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll. *Mat. 3. 1. Marc. 1. 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: * Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht auf gekommen, der größer sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer, denn er. *Luc. 7. 28.

12. Aber * von den tagen Johannes, des täufers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt; und die gewalt thun, die reissen es zu sich. *Luc. 16. 16. Phil. 3. 8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und so ihr es wollt annehmen) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. *Mat. 4. 5. Matth. 17. 12.

15. * Wer ohren hat zu hören, der höre. *Marc. 7. 16.

16. Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem markt stehn, und rufen gegen ihre gesellen; *Luc. 7. 31. f.

17. Und sprechen: Wir haben

euch gegessen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen.

18. Johannes ist gekommen, * als nicht, und trank nicht; so sagen sie: Er hat den teufel. *c. 3. 4. Luc. 7. 33.

19. Des menschen sohn ist gekommen, * isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein reisser, und ein weinsäufer, der zühner und der sänder gese? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. *c. 9. 10. f.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seinner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert:

21. * Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind; sie hätten bereit im sack und in der asche buße gethan. *Luc. 10. 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher erges hen am jüngsten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du * bist erhoben bis an den himmel, du wirst bis in die höhe hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind; sie stünde noch heutiges tages. *Ef. 14. 12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande erträglicher erges hen am jüngsten gericht, denn dir. (Evangel. am S. Matthias tage.)

25. In derselbigen zeit antwortete Jesus, und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erde, daß du solches den reissen und klugen verborgen hast, und hast es den unverständigen geoffenbaret. *Luc. 10. 21. f. 1 Cor. 1. 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefügig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wenn es der Sohn will offenbaren. *c. 28. 18. Mt. 8. 7. Joh. 3. 35. c. 17. 2. 1 Cor. 15. 27. Eph. 1. 22. Phil. 2. 9. Cor. 2. 8.

28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. *Ef. 55. 1. f. Jer. 31. 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin sanft:

sanftmüthig und von Herzen des müthig: so werdet ihr Ruhe* finden für eure Seelen. * Jer. 6, 16.

30. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. * 1 Joh. 5, 3.

Das 12 Capitel.

Christi rede mit den Phariseern.

1. Zu der Zeit* ging Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszuraffen, und aßen.

* Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.

2. Da das die Phariseer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am Sabbath zu thun. * 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrotte, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? * 2 Mos. 29, 33. Marc. 2, 26.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey: Ich habe wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet, * 49, 13. 1 Sam. 15, 22.

8. Des Menschen Sohn ist ein Herr, auch über den Sabbath. * Marc. 2, 28.

9. Und er ging von dannen fort; und kam in ihre Schule.

10. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht am Sabbath heilen? Auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Weshalb ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; der es nicht ergreife und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.

14. Da gingen die Phariseer hin:

aus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Marc. 3, 6. Luc. 6, 11. Ps. 2, 2.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie alle.

16. Und bedrohte sie, daß sie ihn nicht meldeten; * c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaiam, der da spricht: * Es. 42, 1. f.

18. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Liebster,

an dem meine Seele wohlgefallen hat; Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen. * c. 3, 17. Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrey nicht hören auf den Gassen;

20. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glühende Rohr wird er nicht auslöschten;

21. Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen. * Es. 34, 16. Es. 61, 1.

22. Da ward ein Befessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sah.

23. Und alles Volk entsezte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn?

24. Aber die Phariseer, da sie es hörten, sprachen sie: Er treibt die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel obersten.

25. Jesus vernahm aber ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein Satan den andern antreibt, so muß er mit ihm selbst uneins seyn: wie mag denn sein Reich bestehen?

27. So Ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter seyn.

28. So Ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist es das Reich Gottes zu euch gekommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kann jemand in eines starken Haus gehen, und ihm sein

nein

nen hausrath
hob er zuvor
alsdann ihm

30. Wer
wider mich
sammlet, der
sammlet und
sich vergeblich

31. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

32. Und wer
den Menschen
sammlet, der
sammlet sich
selbst und die
Hölle

33. Sehet
denn, so man
setzt einen Feigen-
baum, so muß er
erst wachsen

34. Ihr thut
nicht anders,
als das Holz
einsetzen, und
den Feigenbaum
erwartet

35. Ein
Feigenbaum
aber, der nicht
fruchtet, wird
abgeschnitten

36. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

37. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

38. Da antwortete
er ihnen, und
sprach: Ich
will auch sagen
zu euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden

39. Und er
sprach zu ihnen:
Ich will auch
sagen zu euch,
daß auch ihr
werdet abgeschnitten
werden

40. Denn ich
sage zu euch,
daß auch ihr
werdet abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

41. Die Leute
aber, die nicht
fruchteten, antworteten
ihm nicht

42. Da antwortete
er ihnen, und
sprach: Ich
will auch sagen
zu euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden

43. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

44. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

45. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

46. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

47. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

48. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

49. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

50. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

51. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

52. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

53. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

54. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

55. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

56. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

57. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

58. Ich sage
aber euch, daß
auch ihr werdet
abgeschnitten
werden, wenn
ihr nicht
fruchtet

59. Darum
sammlet und
sich vergeblich
wider den
Sohn des Menschen

nen hausrath rauben; es sey denn, daß er zuvor den starken binde, und alsdann ihm sein haus beraube?

* **Ex. 49. 24.**

30. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. ***Luc. 11. 23.**

31. Darum sage ich euch: *Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. ***Marc. 3. 28.**

Luc. 12. 10. † **Ebr. 6. 4. 6. e. 10. 26.**

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergaben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt. ***Luc. 12. 10.**

33. Setzet entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. ***c. 7. 17.**

34. Ihr otterngezächte, wie könnet ihr gutes reden, diemeil ihr böse seyd? Weß das herz voll ist, daß gehet der mund über. ***Luc. 6. 45.**

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des herzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen mühen rechenenschaft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen *unnützen wort, das sie geredet haben. ***Eph. 4. 29.**

37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und *aus deinen Worten wirst du verdammet werden. ***Joh. 15. 6.**

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und pharisäern, und sprachen: Meister, *wir wollen gerne ein zeichen von dir sehen. ***c. 16. 1. Marc. 8. 11.**

39. Und er antwortete und sprach zu ihnen. Die böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. ***c. 16. 4. Luc. 11. 29. 30.**

40. Denn gleichwie *Jonas war drey tage und drey nachte, in des walfisches bauch; also wird des menschen sohn drey tage und drey nachte mitten in der erde seyn. ***Jon. 2. 1. 2.**

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gericht mit

diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn *sie thaten buße nach der predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas. ***Jon. 3. 5.**

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlecht, und wird es verdammen; denn *sie kam vom ende der erde, Salomons weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo. ***1. Kdn. 10. 1. 10.**

43. Wenn *der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist; so durchwandelt er dürre städte, suchet ruhe und findet sie nicht. ***Luc. 11. 24.**

44. Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt; so findet er es mäßig, gekehret und geschmückt.

45. So gehet er hin, und nimmet zu sich sieben andere geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie aus da; und wird mit demselbigen menschen hernach ärger, denn es vorher war. Also wird es auch diesem argen geschlecht gehen. ***2. Petr. 2. 20.**

46. Da er noch also zu dem volk redete; siehe, *da standen seine mütter und seine brüder draußen, die wollten mit ihm reden. ***Marc. 3. 31. Luc. 8. 19.**

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mütter und deine brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm anfragte: Wer ist meine mütter? Und wer sind meine brüder?

49. Und rechte die hand aus über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mütter, und meine brüder.

50. Denn *wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, Schwester und mütter. ***c. 7. 21. Joh. 6. 40.**

Das 13 Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi, und kraft seines worts.

1. In demselbigen tage ging Jesus aus dem hause, *und setzte sich an das meer. ***Marc. 4. 1.**

2. Und es versammelte sich viel volks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß, und alles volk stand am ufer.

3. Und er redete zu ihnen mancher

Herley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen. *Luc. 8, 4.

4. Und indem er sätete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das steinigete, da es nicht tiefe erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelkte es, und diereit es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen auf, und ersticken es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht; etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? *Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das geheimnis des himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben.

12. Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit horenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weisung Jesais erfüllt, die da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. *Ez. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 11.

15. Denn dieses volkes herz ist verstockt, und ihre ohren hören äbel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht vermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem herten verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

16. Aber selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören. *Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: Viele propheten und gerechte haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. *Luc. 10, 24.

18. So höret nun Ihr dieses gleichnis von dem säemann.

*Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reich höret, und nicht verstehet; so kommt der arge, und reißt es hin, was da gesät ist in sein herz; und der ist es, der an dem wege gesät ist.

20. Der aber auf das steinigete gesät ist, der ist es, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden. *Ez. 58, 2.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm, sondern er ist widerwendig; wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen, so ärgert er sich bald. *Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die dornen gesät ist, der ist es, wenn jemand das wort höret, und die sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticht das wort, und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesät ist, der ist es, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und dann auch frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig. (Evang. am 5 sonnt. nach epiph.)

24. Er legte ihnen ein anderes gleichnis vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten samen auf seinen acker sät.

25. Da aber die teute schliefen, kam sein feind, und sätete unkraut zwischen den weizen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte; da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausevater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten samen auf deinen acker gesät? Woher hat er denn das unkraut? *c. 10, 25.

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wirst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausraufet, so ihr das unkraut ausgädet.

30. Laßet beides mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den jehntern sagen: Sammel zuvor das unkraut, und bindet es in bündeln, daß man es verbrenne; aber den weizen sammlet mir in meine scheuren.)

31. Ein anderes gleichnis legte er ih-

nen

an vor und
nach ist gleich
an mensch n
säuen acker.

32. Welche
ter allen
mächt, so
ter dem foh
das die odg
kommen, u
nen jwigen.

33. Ein and
zu ihnen: D
nem jauerkei
nahm, und
den schenel
durchläutet

34. Gleich
durch gleich
ohne gleich
ihnen.

35. Auf d
glaub ist dur
da spricht: I
austhun in
ausprechen
anfana der

36. Da la
sch, und to
ger traten
Deute un
unkraut au

37. Er an
ihnen: Des
die da auten
38. Der ad
gute same
reidel. Das
der der bache

39. Der je
die teufel. T
der welt. I
engel.

40. Gleich
kraut ausgä
brennet; so n
dieser welt g

41. Des me
engel sendet;
len aus seime
se, und die da

42. Und we
den werten: I
und schlußap

43. Dann
leuben, wie
Waters reich.

44. Aberma
hem, der h
45. Aberma
wird ein

nen vor und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. *Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleinste ist unter allen samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem hohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein anderes gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich *ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter dreß scheffel mehl, bis daß es gar durchsäuert ward. *Luc. 13, 21.

34. Solches *alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volk, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. *Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, *der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will ausrechnen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Ps. 78, 2.

36. Da ließ Jesus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist es, der da guten samen sät.

38. Der acker ist die welt. Der gute same sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bößheit. *1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie sät, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

40. Gleichwie man nun das unkraut außgätet, und mit feuer verbrennet; so wird es auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden; und sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun, *c. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da *wird seyn heulen und zahnklappen. *c. 8, 12. c. 22, 13.

43. Dann *werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. *Mat. 12, 3.

44. Übermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz

im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden über denselbigen, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. *c. 16, 24.

45. Übermal ist gleich das himmelreich einem kaufmanne, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche *perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbe. *Spruch. 8, 10, 11.

47. Übermal ist gleich das himmelreich einem netz, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fänget.

48. Wenn es aber voll ist; so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden außgehen, und die bösen von den gerechten scheiden, *c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen: da wird heulen und zahnklappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, *da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen, *Luc. 4, 16. 22.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrte sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist *er nicht eines zimmermanns sohn? Heißt nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas? *Luc. 4, 22. 23.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande und in seinem hause. *Joh. 4, 44. 45.

58. Und er that daselbst nicht viele zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das

Das 14 Capitel.

Johannis, des tãufers, enthauptung. Christi wunderbarer segengang und hülfe.

1. Zu * der zeit kam das gerãcht von Jesu vor den vierhãrten Herodes. * Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der tãufer; Er ist von den todtten auferstanden, darun thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johanne gegriffen, gebunden und in das gefãngniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. f. Luc. 3, 19, 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hãtte ihn gerne getõdtet, fãrchtete sich aber vor dem volk; denn sie hielten ihn fãr einen propheten.

6. Da aber Herodes seinen jahrestag beging, da tãnzte die tochter der Herodias vor thãen. Das gefiel Herodi wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wõlte ihr geben, was sie fordern wõrde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schãffel das haupt Johannis, des tãufers.

9. Und der kñig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tãche saßen, befahl er es ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannem im gefãngniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schãffel, und dem mãgdlein gegeben; und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jãnger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkundigten das Jesu. * Marc. 6, 29.

13. Da * das Jesus hõrete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wãste allein. Und da das volk das hõrete, folgte es ihm nach zu fuß aus den stãdten. * Marc. 6, 31, 32.

14. Und Jesus * ging hervor, und sahe das grohe volk; und es jãnzerte ihn derselbigen, und heilte ihre kranken. * Joh. 6, 5.

15. Am abend aber traten seine jãnger zu ihm, und sprachen: Dis ist eine wãste, und die nacht fãllt dahæ; laß das volk von dir, daß sie

hin in die mãrkte gehen, * und ihnen speise kaufen. * Joh. 6, 5, 10.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn fãnf brodte und zween fische.

18. Und er sprach: bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volk sich lagern auf das gras, und nahm die fãnf brodte und die zween fische, sahe auf gen himmel, und dankte, und brach es, und gab die brodte den jãngern; und die jãnger gaben sie dem volk.

20. Und sie aßen * alle, und wurden satt, und hoben auf, was übrig blieb von brocken, zwãlf herbe voll. * Marc. 6, 42, 43.

21. Die aber gegeben hatten, derer waren bey fãnf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsobald * trieb Jesus seine jãnger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhrren, bis er das volk von sich liehe. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volk von sich gelassen hatte; stieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und lute noth von den weilen; denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nachts wache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jãnger sahen auf dem meer gehen; erschrakn sie, und sprachen: Es ist * ein geispenst; und schrien vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsobald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bin es; fãrchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu Jesu kãme.

30. Er sahe aber einen starken wind. Da erschrak er, und hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir.

31. Jesus aber reckte bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: * Du fleinglãubiger, warum zweifelst du?

* c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die

Gefãhliche

33. Die a

amen und

und sprache

8 Dites

34. Und

amen in

35. Und

ort seiner

ne aus in

36. Und

* seines

und alle,

das geund.

Das

* a mein

Cananãische

1. Da kam

gele

von Jerusa

2. Warum

ge der dte

den ihre h

brodt essen.

3. Er antw

ihnen: Was

Jhr 8 Dites

sãge wõllen?

4. 8 D

bater und m

bater und n

des todes ster

2. 2

5. Aber Jh

vater oder

Wenn ichs op

nãhe; der thu

6. Damit ge

hand hinfort

ne mutter en

8 Dites gebot

arar aufste

7. Jhr * ich

land von euch

brocken: * 8

8. Dis volk

ihnen munde,

ihnen lippen,

ferne von mir;

9. Aber verge

himmels sie lehre

nichts denn mei

10. Und * er r

und sprach zu

und vornehm

11. Was zum

das beunruhig

nicht; sondern

aussethet, das

wõllen.

12. Da traten

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn.

34. Und sie schifften hinüber, und kamen in das land Genesareth.

35. Und da die leute an demselbigen ort seiner gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze land umher, und brachten allerley ungeheude zu ihm,

36. Und beten ihn, daß sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15 Capitel.

n menschen sähungen; dem Cananäischen weibe.

1. Da kamen zu ihm die schriftgelehrten und Phariseer von Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertretet deine jünger der ättesten aufsätze? Sie warfen ihre hände nicht, wenn sie brodt essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr Gottes gebot, um eurer aufsätze willen?

4. Gott hat geboten: Du sollst vater und mutter ehren; wer aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. 2 Mos. 21, 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dies viel näher; der thut wohl. * Spr. 28, 24.

6. Damit geschiehet es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret: und habt also Gottes gebot aufgehoben, um eurer aufsätze willen.

7. Ihr sähler, es hat wohl Jeremia von euch geweissaget, und gesprochen: * Jer. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Dis volk nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen, aber ihr herz ist ferne von mir;

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehren, die nichts denn menschen gebote sind.

10. Und er rief das volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet es! * Marc. 7, 14.

11. Was zum munde ingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu

ihm, und sprachen: Weist du auch, daß sich die Phariseer ärgerten, da sie das wort hörten?

13. Aber er antwortete, und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer vater nicht gepflanzet, die werden ausgeireutet.

14. Laßet sie fahren, sie sind blinde blinden leiter; wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns dieses gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Sendt Ihr denn auch noch unverständig?

17. Merkt ihr noch nicht, daß alles, was zum munde ingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menschen.

19. Denn aus dem hertzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche zeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am sonnt. reminiscere.)

21. Und Jesus ging aus von dannen, und entwich in die gegend Tyrus und Sidon.

* Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisches weib ging aus derselben grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn Davids, erbarm dich meiner; meine tochter wird vom teufel übel geplaget. * c. 20, 30.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach. * Ps. 34, 6. f.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen schafen von dem hause Israel. * c. 10, 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir!

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den findern ihr brodt nehme, und werfe es vor die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch

doch essen die händlein von den brotsamen, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da *antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.] *c. 8, 10. 13.

29. Und *Jesus ging von dannen sárbaß, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und setzte sich alda. *Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volk, die hatten mit sich *lahme, blinde, stumme, kräppel, und viele andere, und warfen sie Jesu vor die füße; und er heilte sie. *c. 11, 5.

Ei. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volk verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die kräppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und priesen den Gott Israels.

32. Und Jesus *rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jämert mich des volks, denn sie nun wol dreu tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen; und ich wil sie nicht ungeessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. *Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brodts nehmen in der wüste, daß wir so viel volks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viele brodte habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fische.

35. Und er hieß das volk sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brodte und die fische, *dankte, brach sie, und gab sie seinen jüngern; und die jünger gaben sie dem volk. *Marc. 8, 6.

37. Und sie aßen alle, und wurden satt; und hoben auf, was übrig blieb von broden, sieben förbe voll.

38. Und die da gegessen hatten, derer waren vier tausend mann, aufgenommen weiter und kinder.

39. Und da er das volk hatte von sich gelassen; trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala.

Das 16 Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige; Petri bekennniß und schlüssel; Christi leiden, und seiner angehörigen kreuz.

1. Da *traten die Pharisäer und Sadducker zu ihm; die ver-

suchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen ließe. *Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: *Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth; *Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heute ungewitter fern, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr denn nicht auch die *zeichen dieser zeit beurtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse *und ehebrecherische art sucht ein zeichen; und soll ihr kein zeichen gegeben werden, dan das zeichen des propheten Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. *c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. 41. 2. I.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brodt mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und *hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducker. *Marc. 8, 15. Luc. 12, 1.

† Gal. 5, 9. I Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wird es seyn, daß wir nicht haben brodt mit uns genommen.

8. Da das Jesus bernahm, sprach er zu ihnen: *Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brodt mit euch genommen? *c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedentet ihr nicht an die *fünf brodte, unter die fünf tausend, und wie viele förbe ihr da aufhabet? *c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Und nicht an die *sieben brodte, unter die vier tausend, und wie viele förbe ihr da aufhabet? *c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brodt, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducker?

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brodts, sondern vor der *lehre der Pharisäer und Sadducker. *Gal. 5, 9. (Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. Da *kam Jesus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? *Marc. 8, 27.

14. Sie

Getri befehl

14. Sie sprachen: Man sagt Johannes den sohn des David, und Jeremi den sohn einer.

15. Er sagt denn:

16. Da antwortete er, und sprach: Was des lebendigen Gottes sohn?

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Was antwortet ihr?

18. Und sie antworteten: Du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

20. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

21. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

22. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

23. Aber er sprach zu ihm: Petrus, du bist ein felsen, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

24. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

25. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

26. Was *hätet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducker?

27. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

28. Und Jesus sprach zu ihm: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

29. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

30. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

31. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

32. Und Jesus sprach zu ihm: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

33. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

34. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

35. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

36. Und Jesus sprach zu ihm: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

37. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

38. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

39. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

40. Und Jesus sprach zu ihm: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

41. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

42. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

43. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

44. Und Jesus sprach zu ihm: Du bist Petrus, und du bist der felsen, den ich bauen will, und du wirst die pforten der hölle widerstehen.

45. Und was du auf erden bindest, wird auf dem himmel gebunden sein.

46. Und was du auf erden lösest, wird auf dem himmel gelöst sein.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyst Johannes, der täufer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der propheeten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn Ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: *Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. *Marc. 8, 29. Matth. 1, 49. c. 6, 69.

17. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn; denn *fleisch und blut hat dir das nicht geoffenbartet, sondern mein Vater im himmel. *1 Cor. 2, 10. Gal. 1, 16.

18. Und Ich sage dir auch: *Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der hölle sollen sie nicht überwältigen. *Joh. 1, 42.

19. Und willdich *des himmelsreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. *c. 18, 18.

20. Da verbot er seinen jängern, daß sie niemand sagen sollten, daß der Christus der Christ wäre.]

21. Von *der zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen jängern, wie er mühte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenvorstern, und schriftgelehrten, und gefolget werden, und am dritten tage auferstehen. *c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst, das widerrathe dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, *satan, von mir, du bist mir dergelich; denn du meinst nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. *2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen jängern: *Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich, und folge mir. *c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein leben verliert um meinet willen, der wird es finden. *Luc. 17, 33. c.

26. Was *hälfe es dem menschen, so er die ganze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kann der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

*Marc. 8, 36. Luc. 9, 25. + Pf. 49, 9.

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln; und alsdann wird er *einem jeglichen vergelten nach seinen werken. *Röm. 2, 6. c.

28. Wahrlich, ich sage euch: *Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich. *Marc. 9, 1. Luc. 9, 27.

Das 17 Capitel.

Christus wird verkläret, der mondflüchtige geheilet, der zinsgrofschen entrichtet.

(Evang. am 6 sonnt. nach epiph.)

1. Und nach sechs *tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führte sie beyseits auf einen hohen berg. *Marc. 9, 2.

2. Und ward *verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne, und seine kleider wurden weiß, als ein licht. *2 Petr. 1, 16. 17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die *redeten mit ihm. *Luc. 9, 31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut seyn; willst du, so wollen wir hier drey hütten machen, dir eine, Moß eine, und Elia eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe, eine stimme aus der wolke sprach: *Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. *c. 3, 17. c.

6. Da das die jänger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, *rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. *Dan. 8, 18.

8. Da sie aber ihre augen aufhoben, sahen sie niemand, denn Jesusum allein.

9. Und da sie vom berge herab gingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand *sagen, bis des menschen sohn von den todtten auferstanden ist. *c. 16, 20.

10. Und seine jänger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, *Elias müsse zuvor kommen? *c. 11, 14. Mal. 4, 5.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern* haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. *c. 14. 9. f.

13. Da verstanden die jünger, daß er von Johanne, dem täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zum volk kamen, trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu Füßen, *Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser;

16. Und ich habe ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verzerrte art, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher.

18. Und Jesus bedrohte ihn; und der teufel fuhr aus von ihm, und der knabe ward gesund zu derselben stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures ungläubens willen. Denn* ich sage euch: Wahrlich, so ihr glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich seyn. *c. 21, 21. Marc. 11, 23. Luc. 17, 6.

21. Aber diese art fährt nicht aus, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr weien hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: *Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände; *c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. f.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Plegt euer meister nicht den zinsgroschen zu geben? *2M. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dankst dich, Simon? Von wem nehmen die könige

auf erden den zoll oder zins? Von ihren kindern, oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß* aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf die angel, und den ersten fisch, der herauf fährt, den nimm; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich. *Luc. 23, 2.

Das 18 Capitel.

Von Ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlichen versöhnung. (Evang. am S. Michaelis tage.)

1. Zu derselben stunde traten die jünger zu Jesus, und sprachen: Wer ist doch der größte im himmelreich? *Marc. 9, 34. 10.

2. Jesus rief ein kind zu sich, und stüllete es mitten unter sie.

3. Und sprach: Wahrlich ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch wkehret, und* werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *c. 19, 14.

Marc. 10, 15. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dis* kind, der ist der größte im himmelreich. *1 Petr. 5, 6.

5. Und* wer einen solchen kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf. *c. 10, 40.

6. Wer aber* ärgert dieser geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mahlstein an seinen hals gehängt würde, und er ersäufet würde im meer, da es am tiefsten ist. *Luc. 17, 1. 2. Röm. 14, 13.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!

8. So aber* deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein kräppel eingesehest; denn daß du zwei hände oder zweien füße habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. *c. 5, 30. Marc. 9, 43.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiße es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingesehest; denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht iem

mand

mann von diesen kleinen berichtet.
Denn ich sage euch: Ihre engel im
himmel sehen allezeit das ange-
sicht meines Vaters im himmel.

11. Denn *des menschen sohn ist
gekommen, selig zu machen, das
verloren ist. *c. 9, 13.

Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12. Was dünket euch? Wenn
*irgend ein mensch hundert schafe
hätte, und Eins unter denselbigen
sich verirrete: läßt er nicht die
neun und neunzig auf den bergen,
geht hin, und sucht das verirrete?
*Luc. 15, 4. + Ez. 34, 11. 12. Jer. 50, 6.

13. Und so sucht begibt, daß er es
findet; wahrlich, ich sage euch,
er freuet sich darüber mehr, denn
über die neun und neunzig, die
nicht verirret sind.

14. Also auch *ist es vor eurem
Vater im himmel nicht der wille,
daß jemand von diesen kleinen
verloren werde. *2 Petr. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an
die; so gehe hin, und *strafe ihn
zwischen dir und ihm allein. Höret
er dich, so hast du deinen bruder
gewonnen. *3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16. Höret er dich nicht, so nimm
noch einen oder zweien zu dir, auf
daß alle sache bestehe auf zweier
oder dreier zeugen mund.

17. Höret er die nicht, so sage es
der gemeine. Höret er die gemeine
nicht, so halte ihn als einen heiden
und zöllner.

18. Wahrlich, ich sage euch: *Was
ihr auf erden binden werdet, soll
auch im himmel gebunden seyn;
und was ihr auf erden lösen werdet,
soll auch im himmel los seyn.

*c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo
zween unter euch eins werden auf
erden, warum es ist, das sie bitten
wollen, das soll ihnen widerfahren
von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder dreyn
versammelt sind in meinem namen,
da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und
sprach: Herr, wie oft muß ich denn
meinem bruder, der an mir sündiget,
ergeben? Ist genug sieben mal?

22. Jesus sprach zu ihm: Ich
sage dir, nicht sieben mal, sondern
siebenzig mal sieben mal.
(Evang. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. Darum ist das himmelreich
gleich einem könige, der mit
seinen knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfing zu rechnen,
kam ihm Einer vor, der war ihm
zehn tausend pfund schuldig.

25. Da er es nun nicht hatte zu
bezahlen, hieß der Herr verkaufen
ihn, und sein weib, und seine kin-
der, und alles, was er hatte, und
bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder,
und betete ihn an, und sprach:
Herr, habe geduld mit mir, ich
will dir alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn des-
selbigen knechts, und ließ ihn los,
und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hin-
aus, und fand einen seiner mitknech-
te, der war ihm hundert groschen
schuldig; und er griff ihn an, und
würgete ihn, und sprach: Bezahle
mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nie-
der, und bat ihn, und sprach:
Habe geduld mit mir, ich will dir
alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht; son-
dern ging hin, und warf ihn ins
gefängnis, bis daß er bezahlete,
was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte sol-
ches sahen, wurden sie sehr betrübt,
und kamen, und brachten vor ihren
herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr
vor sich, und sprach zu ihm: Du
schalksknecht, alle diese schuld ha-
be ich dir erlassen, dieweil du
mich batest;

33. Solltest *Du denn dich nicht
auch erbarmen über deinen mit-
knecht, wie Ich mich über dich er-
barmet habe? *Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig,
und überantwortete ihn den pein-
ern, *bis daß er bezahlete alles, was
er ihm schuldig war. *c. 5, 26.

35. Also wird euch mein himmlis-
cher Vater auch thun, so ihr nicht
vergebet von euren herzen, ein jeg-
licher seinem bruder seine fehler.

Das 19 Capitel.

Von ehescheidung, kindern und
reichthum.

1. Und *es begab sich, da Jesus
diese rede vollendet hatte, er-
hob er sich aus Galiläa, und kam
in die grenzen des Jüdischen landes,
jenseit des Jordans. *Marc. 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel volk
nach, und er heilete sie dafelbst.

(B)

3. Da

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht *gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte;

* 1 Mos. 1, 27. 1c.

5. Und sprach: *Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und werden die zwey Ein fleisch seyn?

* 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der mensch *nicht scheiden.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses geboten, einen *scheidetbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

* c. 5, 31. 1c.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures herzens hartzigkeit wegen; von anbeginn aber ist es nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freuet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeschiedene freuet, der bricht auch die ehe.

* c. 5, 31. 32.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist es nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: *Das wort faßet nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist.

* 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.

13. Da *wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legete und betete; die jünger aber fuhren sie an.

* Luc. 18, 15.

14. Aber *Jesus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht, mir zu kommen; denn solcher ist das himmelreich.

* c. 18, 2. f.

15. Und legte die hände auf sie, und sog von ihnen.

16. Und siehe, *Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich gutes thun, daß ich das ewige leben möge haben?

* Luc. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heisst du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott. *Wißt du aber zum leben eintreten, so halte die gebote.

* Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches zeugnis geben.

19. Ehre *vater und mutter. Und du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst.

* c. 15, 4.

20. Da sprach der jüdling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlt mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Wißt du vorkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib es den armen, so wirst du *einen schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach.

* c. 6, 20. Luc. 16, 9.

22. Da der jüdling das wort hörte, ging er betrübt von ihm; *denn er hatte viele gäter.

* Ps. 62, 11.

23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, *ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen.

* Marc. 10, 23.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein camel durch ein nadeldr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

* Luc. 18, 25.

25. Da das seine jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kann denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist es unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns das für?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und *richten die zwölf geschlechter Israels.

* Weich. 3, 8.

29. Und wer verläßt häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater,

oder

der mutter, oder
der väter, um
zu der wird
am, und das
30. Aber vi
len, werden
en werden
1. 22, 14. Ma

Das

Von arbeiter
Christi leiden.

es. Zweyer
hang, am se

Das himm
nein ha

en ausgang
im seinen w

2. Und da
ins ward un

gelohn, sa
nürnberg.

3. Und gim
hunde, und f

und spea
Dr auch hie

mit euch gebe
5. Und Ne

ging er aus
te stunde, un

6. Um die
eraus, und se

ten, und se ra
hat ihr hier de

7. Sie sprac
ni niemand g

zu ihnen: Geh
ten nürnberg;

nich, soll euch
8. Da es nun

in herr das w
hätten: Ruße

so ihnen ten
wollen sehen, e

9. Da kamen
habe gedinet

hing ein jegliche
10. Da aber

minuten sie, sie
knapen: und si

es verlieden sein
11. Und da si

minuten sie mi
12. Und sprac

haben mir eine
und da halt sie u

den mir des tages
getrogen haben.

13. Er antwort
te in einem un
freund, ich stua

oder mütter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viele, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. *c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20 Capitel.

Von arbeitern des weinbergs. Christi leiden. Der jünger ehregeiz. Zweyer blinden hülfe.

(Evang. am sonnt. septuagesimä.)

1. Das himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausging, arbeiter zu miethen in seinen weinberg. *c. 21, 33.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markt mäßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er aus, und fand andere mäßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen tag mäßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Rufe die arbeiter, und gib ihnen den lohn; und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die elfte stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht.

Bist du nicht mit mir eins geworden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, gleichwie dir.

15. *Oder habe ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin? *Röm. 9, 21.

16. Also werden die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet. *c. 19, 30. 10.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: *c. 17, 22. 10.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. *Luc. 18, 32.

(Evang. am S. Jacobs tage.)

20. Da trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi mit ihren söhnen, weil vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. *Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zweien söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wißet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. *Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehn hörten, wurden sie unwillig über die zweien brüder. *Marc. 10, 41.

25. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wißet, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

26. So soll es nicht seyn unter euch;

euch; sondern, so jemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener.

27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. * Joh. 13. 4. f. Phil. 2. 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel volks nach.

30. Und siehe, *zween blinde saßen am wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüber ging, schrien sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn Davids, erbarme dich unser! * Marc. 10. 46. Luc. 18. 35.

31. Aber das volk bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn Davids, erbarme dich unser!

32. Jesus aber stand stille, und rief sie, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden. * Pred. 11. 7.

34. Und es jammerte Jesus, und rührte ihre augen an, und alsobald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21 Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reitigung des tempels, verfluchung des feigenbaums, und strafpredigt. (Evang. am 1 sonnt. des advents, wie auch am palmsonntage.)

1. Da *sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zweien. * Marc. 11. 1. Luc. 19. 29. Joh. 12. 12.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein säulen bey ihr; löset sie auf, und fahret sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschähe aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget der tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem fällen der lastbaren esel. * Zach. 9. 9. 10. f. Ps. 24. 8.

6. Die jünger gingen hin, und

thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7. Und brachten die eselin und das fällen, und legten ihre kleider darauf, und setzten ihn darauf. * 2 Kön. 9. 13.

8. Aber viel volks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosanna dem sohne Davids; gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn! Hosanna in der höhe! * Ps. 118. 25. 26. Joh. 12. 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volk aber sprach: Das ist der Jesus, der prophet von Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1. 45.

12. Und Jesus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechselei tische, und die stühle der taubenkrämer.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein haus soll ein bethaus heißen; Ihr aber habt eine t mördergrube daraus gemacht. * Es. 56. 7. 10. f. Jer. 7. 11. 10.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilte sie. * Es. 35. 5. 6.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosanna, dem sohne Davids; wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglinge hast du lob zugerichtet? * Ps. 8. 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst. * Marc. 11. 11.

18. Als er aber des morgens wieder in die stadt ging, hungerte ihn; * Marc. 11. 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und fand nichts daran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrte alsobald. * Luc. 13. 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie

Wie

Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun; sondern so ihr werdet sagen zu diesem berge: Hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wird es geschehen.

22. Und alles, was ihr bitten im gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen. * Marc. II, 24. 10.

23. Und als er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die hohnpriester und die ältesten im volk, und sprachen: Was was für macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. II, 27. 28.

24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volk fürchten; denn sie hielten alle Johannem für einen propheten. * c. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesus, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für macht ich das thue.

28. Was dünkt euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber und sprach: Ich will es nicht thun. Danach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber und sprach: Herr, ja, und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die zöuner und huren mögen wohl eher ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und

lehrete euch den rechten weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die zöuner und huren glaubten ihm. Und ob ihr es wol sahet, thatet ihr dennoch nicht buße, daß ihr ihm dar nach auch geglaubt hättet.

33. Höret ein anderes gleichniß: Es war ein hausbater, der pflanzte einen weinberg, und fährte einen zaun darum, und grub eine kelter darinnen, und bauete einen thurm, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land. * Marc. 12, 1. 10.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte: einen schüpten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie. * Gesch. 7, 52.

36. Uebermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohne scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; so kommt, laßt uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn. * Ebr. 13, 12.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichter äbel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118, 22. Es. 8, 14. c. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 10, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.

43. Darum sage ich euch: Das reich Gottes wird von euch genommen und den heiden gegeben werden, die seine fruchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohnpriester und pharisäer seine gleichnisse hörten;

vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem volk, denn es hielt ihn für einen propheten.

* Luc. 7. 16.

Das 22 Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroschen, auferstehung, vornehmstem gebot, und der person Christi. (Evang. am 20 sonnt. nach trinit.)

1. Und Jesus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem söhne hochzeit machte;

* c. 25. 10.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie die gäste zur hochzeit riefen: und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahizeit habe ich bereitet, meine oeffnen und mein mästreich ist geklachtet, und alles bereit; kommt zur hochzeit. * c. 21. 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörte; ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und jänderte ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren es nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die straßen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

* c. 13. 47. c. 21. 43.

10. Und die knechte gingen aus auf die straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, böde und gute. Und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäste zu besuchen; und sahe auch einen menschen, der hatte kein hochzeitliches kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen, und hast doch kein hochzeitliches kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füße, und werfet ihn in das äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn weinen und zahnklappen;

* c. 8. 12. c. 25. 30. † c. 24. 51.

14. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet. * c. 19. 30. c. 20. 16. Marc. 10. 31.

(Evang. am 23 sonnt. nach trinit.)

15. Da gingen die phariseer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede, * Marc. 12. 13. Luc. 20. 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, samt herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehn der menschen.

17. Darum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merkte ihre schalkheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich? * Ps. 41. 7.

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wesh ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

23. An demselbigen tage traten zu ihm die sadduceer, die da hielten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, * Marc. 12. 18. Luc. 20. 27.

24. Und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. * 5 Mos. 25. 5.

Marc. 12. 19. Luc. 20. 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach altem starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, weßten wir, wie wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft Gottes. * Joh. 20. 9.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen; sondern sie sind gleich, wie die engel Gottes im himmel. * Luc. 20. 36.

31. Habt

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todtten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32. Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaacs, und der Gott Jakobs? Gott aber ist nicht ein Gott der todtten, sondern der lebendigen. *2 Mos. 3, 6.

33. Und da solches das volk hörte, ersuchten sie sich über seiner lehre.

(Evang. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadduceern das maul gestopfet hatte; versammelten sie sich.

35. Und einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: *Marc. 12, 28. Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: *Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem herzen, von ganzer seele, und von ganzem gemüth. *Marc. 12, 30. 1c.

38. Dis ist das vornehmste und größte gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: *Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. *Marc. 12, 31. 1c.

40. In diesen zweien geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus,

42. Und sprach: Wie dankt euch um Christo? Welch sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn, da er sagt:

44. Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße? *Ps. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und niemand konnte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen. *Luc. 14, 6.

Das 23 Capitel.

Jesus unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. Da redete Jesus zu dem volk, und zu seinen jängern,

2. Und sprach: Auf Moiss stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.

3. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren werken sollt ihr nicht thun. Sie sagen es wol, und thun es nicht. *Mat. 2, 7.

4. Sie binden aber schwere und unerträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. *Luc. 11, 46.

5. Wie ihre werke aber thun sie, daß sie von den leuten gesehn werden. Sie machen ihre t denztettel breit, und die säume an ihren kleidern groß. *c. 6, 1. † 4 Mos. 15, 38. 1c.

6. Sie sitzen gerne oben an über tische, und in den schulen.

7. Und haben es gerne, daß sie gegräset werden auf dem markt, und von den menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn keiner ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder. *2 Cor. 1, 24.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden: denn keiner ist euer vater, der im himmel ist. *Mat. 1, 6.

10. Und ihr seut euch nicht lassen meister nennen: denn keiner ist euer meister, Christus. *Joh. 13, 13.

11. Der größte unter euch soll euer diener seyn. *c. 20, 26. 27.

12. Denn wer sich selbst erhebet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhebet. *Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ez. 17, 24.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschiebet vor den menschen: Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen. *Luc. 11, 52.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr der wittwen häuser freset, und wendet lange gebete vor: darum werdet ihr desto mehr verdammt sein. *Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein kind der hölle, wie ihr sältig mehr, denn ihr seyd.

(B) 4

16. We-

16. Wehe euch verblendeten leutern! die ihr sagt: Wer da schwört bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schwört bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinde! was ist größer, das gold; oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schwört bey dem altar, das ist nicht; wer aber schwört bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinde! was ist größer, das opfer; oder der altar, der das opfer heiligt?

* 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schwört bey dem altar, der schwört bey demselben, und bey allem, was droben ist.

21. Und wer da schwört bey dem tempel, der schwört bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da schwört bey dem * himmel, der schwört bey dem * thron Gottes, und bey dem, der darauf sitzt.

* c. 5, 34.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, * die ihr verkehret die münze, silb und kadm; und laßt dahinten das schwerste im gesetz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Dis sollte man thun, und lassen nicht lassen.

* Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und camelie verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr die * becher und schüssel auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll raubes und fraßes.

* Luc. 11, 39.

26. Du blinder Pharisäer! * reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

* Tit. 1, 15.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertrachten gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unsats.

28. Also auch Ihr; von außen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelen und untugend.

29. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,

30. Und sprecht: Wären wir zu

unserer väter zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugnis, daß ihr kinder seyd derer * die die propheten getödtet haben.

* Gesch. 7, 52.

32. Wohl an, erfähet auch Ihr das maas eurer väter.

33. Ihr * schlangen, ihr ottergezächte, wie wollt ihr der höllischen verdammnis entrinnen? * c. 3, 7. (Evang. am S. Stephanus tage.)

34. Darum siehe, * Ich sende zu euch propheten, und weise, und schriftgelehrte: und derselbigen werdet ihr effliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr tatheln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern;

* Luc. 11, 49. + Gesch. 5, 40.

35. Auf daß über euch komme alles das gerechte blut, das vergossen ist auf erden, von dem blut an des gerechten * Abels, bis auf blut + Zacharias, Barachia sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar.

* 1 Mos. 4, 8. 11.

+ 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlecht kommen.

37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versammelt wollen, wie eine henne versammelt ihre kühlein unter ihre flügel; und ihr habt nicht gewollt.

* Luc. 13, 34.

38. * Siehe euer haus soll euch wüste gelassen werden.

* 1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: * Gelobet sey, der da kommt im namen des Herrn!

* Joh. 12, 13. 11.

Das 24 Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. Und Jesus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm * daß sie ihm zeigten des tempels gebäude. * Marc. 13, 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich ich sage euch: Es wird hier nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besondere,

32. den den
las and jro
und das ge
nich das ge
mit, und
4. Jesus
brach zu ih
nicht jennan
5. Denn
* unter mol
Jahm Chri
+ verführen.
6. Ihr we
gehört von
erschreiet ni
um alles geis
nicht das en
7. Denn
roft über d
nigreich abe
den sehr pe
und erdbeben
8. Da
nach anheber
9. Alsdann
amorgen un
sch tödten.
10. werden u
am, von allen
Luc. 21
10. Dann
gern, und mo
die herrscher
in einander
11. Und es
die propheten
die viele verfi
12. Und * die
für nicht über
sich in vielen e
13. Wer * abe
me, der wird
14. Und es
in das erlang
der ganzen wel
den alle öfste
das ende komm
Evang. am 25. f
15. Wenn * ih
den grei
kann gelangt ist
im Tempel, daß
sich nicht, (wer
kretauf.)
16. Luc. 21, 20. f
17. Alsdann fi
im östlichen
18. Und wer * a
sich nicht herried
den warte zu helen
19. Und wer ar
der ihre nicht u
10. velen.

ders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet zu, daß euch nicht jemand verführe. *Eph. 5, 6.

5. Denn es werden viele kommen *unter meinem namen und sagen: Ich bin Christus; und werden viele verführen. *e. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören kriege und geschrey von kriegem: sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten quies geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volk über das andere, und ein kö nigreich über das andere, und werden sehr pestilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Als dann *werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müßet gehasset werden um meines namens willen, von allen völkern. *Marc. 13, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2, f.

10. Dann werden sich viele *ärzern, und werden sich unter einander der herrathen, und werden sich unter einander hassen. *e. 11, 6.

11. Und es werden sich viele *falsche propheten erheben, und werden viele verführen. *e. 7, 15.

12. Und *diereit die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. *2 Tim. 3, 1.

13. Wer *aber beharrt bis an das ende, der wird selig. *e. 10, 22.

14. Und es wird geprediget werden das ewangelium vom reich *in der ganzen welt, zu einem zeugniß aber alle völker; und dann wird das ende kommen. *Röm. 10, 18. (Evangel. am 25 sonnt. nach trinit.)

15. Wenn *ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das liest, der merke darauf!) *Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26, 27.

16. Als dann fliehe auf die berge, wer im Jüdischen lande ist.

17. Und wer *auf dem dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. *Mar. 13, 15, 16.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am *sabbath. *2 Mos. 16, 29.

21. Denn es wird alsdann eine große trübsal seyn, als nicht gewesen ist, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht wären verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet.

23. So als dann *jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihr es nicht glauben. *Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. e. 21, 8.

24. Denn *es werden falsche Christen und falsche propheten aufstehen, und große zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrtum (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. *Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüste; so gehet nicht hinaus: Siehe, er ist in der kammer; *so glaubet es nicht. *5 Mos. 13, 1, 2, 3.

27. Denn gleichwie der tag ansethet vom aufgang, und scheint bis zum niedergang; also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohnes.

28. *Wo aber ein das ist, da sammeln sich die adler. *Job 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach der trübsal derselbigen zeit, *werden sonne und mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. *Ecl. 13, 10, 11.

30. Und als dann wird erscheinen das zeichen des menschen sohnes im himmel. Und als dann werden heulen alle geschlechter auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohns in den wolken des himmels, mit großer kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine engel mit heilen *pösaunen; und sie werden sammeln seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. *1 Cor. 15, 52. 1 Theß. 4, 16.

32. An dem *feigenbaum lernet ein gleichniß. Wenn sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinner; so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. *Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

(B) 5

33. Also

34 Zeichen der zukunfft Christi. **Ev. Matthäi 24. 25. Zehn jungfrauen.**

33. Also auch, wenn ihr dis alles sehet; so wisset, daß es * nahe vor der thür ist. * Jac. 5. 9.

34. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, * bis das dieses alles geschehe. * Luc. 21. 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine werte werden nicht vergehen. * Marc. 13. 31. Luc. 21. 33.

36. Von *dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel; sondern als sein mein Vater. * Marc. 13. 32.

37. Gleich aber wie *es zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohnes. * 1 M. 7. 7. Luc. 17. 26. 27. 1 Petr. 3. 20.

38. Denn gleichwie sie waren in den tagen vor der sündfluth; sie aßen, sie tranken, sie freyeten und ließen sich freyen, bis an den tag, da Noa in der arche einging;

39. Und sie achteten es nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohnes.

40. Dann werden *zween auf dem selde seyn; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. * Luc. 17. 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; eine wird angenommen, und die andere verlassen werden.

42. Darum wachet; denn *ihr wiñet nicht, welche stunde euer Herr kommen wird. * Marc. 13. 33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein hantbater wachte, welche stunde der dieb kommen wolte; so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1 Theß. 5. 2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr es nicht meinet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gefinck, daß er ihnen zu rechter zeit spaiße gebe? * c. 25. 21. Luc. 12. 42. Ebr. 3. 5.

46. Selig ist der knecht, wenn kein herr kömmt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: * Er wird ihn über alle seine güter setzen. * c. 25. 21. 23.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem hertzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fängt an zu schlagen seine mitknechte, esset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, daß er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerscheytern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8. 12. c. 13. 42.

Das 25 Capitel.

Von zehn jungfrauen, vertrauten centnern, und jüngsten gericht. (Evang. am 27 sonnt. nach trinit.)

1. **D**ann wird das himmelsreich gleich seyn zehn jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Über fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öhl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefäßen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie *alle schläfrig, und einschliessen. * Jac. 3. 2.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kömmt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da *standen diese jungfrauen alle auf, und schmückten ihre lampen. * Luc. 12. 36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem öhl, denn unsere lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krähern, und kauft für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, *gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen. * Off. 19. 7.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und *sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. * Luc. 13. 25. f.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, *ich kenne euch nicht. * c. 7. 23. Ps. 1. 6.

13. Darum *wachet; denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher der menschen sohn kommen wird. * c. 24. 42. Marc. 13. 33. f. Luc. 21. 36.

14. Gleichwie *ein mensch, der über land zog, rief seine knechte, und that ihnen seine güter ein. * Luc. 19. 12. 16.

15. Und eine
im andern
einem
ngen; und
16. Da gin
er empfan
it mit dem
andere fünf
17. Dehyle
entner ein
auch wren a
18. Der al
hätte, enig
gruß in die
seines heren
19. Ueber
der herr di
redenwärt
20. Da tu
ner empfan
dere fünf ce
herr, du he
man; siehe
wre fünf ce
21. Da sp
*Er du fi
nicht, da
reu gewese
viel seyen
heeren freu
22. Datt
centner en
sprach: He
nt gethan;
denselben zu
23. Ein he
zu fremmer
du bist über
lin; ich will
sche ein zu d
24. Da to
nen centner
sprach: Herr
batter mann
du nicht gesä
da du nicht g
25. Und für
und verbarg d
nicht. Siehe,
26. Ein he
und sprach zu
fauter knecht
stunde, da i
und sammle, d
heit;
27. So sollt
den nachstern
mann Ich ge
ich das meine
mit wuchet.

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf centner.

17. Dergleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Ueber eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechnenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: Wey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines herrn freude. * v. 23. c. 24, 45.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: Wey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines herrn freude. * v. 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalk und fauler knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; * c. 18, 32.

27. So solltest du mein geld zu den wechsellern gethan haben, und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebet es dem, der zehn centner hat.

29. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. * c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30. Und den unnützen knecht werfet in die äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnelappen. * c. 8, 12. c. 24, 51. 16. (Evangelium am 26 sonnt. nach trinit.)

31. Wenn aber des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit; * c. 16, 27. 1. Thess. 4, 16.

32. Und werden vor ihm alle böser versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirt die schafe von den böcken scheidet; * Röm. 14, 10.

33. Und wird die schafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur linken.

34. Da wird dann der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, daß euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. * Es. 58, 7. Es. 18, 7. Job. 4, 17.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

37. Dann werden ihm die gesegneten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränkt?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. * Spr. 19, 17. Ebr. 6, 10. 16.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur linken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel und seinen engeln. * Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27. Off. 20, 15.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh. 5, 29.

Das 26 Capitel.

Christus gesalbet, kämpft nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführt.

1. Und es begab sich, da Jesus also diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jängern:

2. Ihr wißet, daß nach zweien tagen ofern wird; und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Da versammleten sich die hohenpriester, und schriftgelehrten, und die ältesten im volk in den palast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas;

4. Und hielten rath, wie sie Jesum mit list griffen, und tödteten.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volk. * c. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu Bethanien im hause Simonis des außzigen;

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser; und goß es auf sein haupt, da er zu rische saß.

8. Da das seine jänger sahen,

wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gutes werk an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit arme bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß Sie das wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo das evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölften einer, mit namen Judas Ischariott, zu den hohenpriestern, * Marc. 14, 10.

15. Und sprach: Was wolt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm * dreißig silberlinge. * Zach. 11, 12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der säßen brodte, * traten die jänger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das osterlamm zu essen? * Marc. 14, 12. Luc. 22, 7, 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hier, ich will bey dir ofern halten mit meinen jängern.

19. Und die jänger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend setzte er sich zu tische mit den zwölffen.

* Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14.

21. Und da sie aßen, sprach er: * Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.

* Joh. 13, 21.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bist du?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüssel taucht, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben sthet: doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn

verrathen wird. Er, der diese gören wird. 25. Da antwortete, und sprach: 26. Da sprach das brod, und gab es den jängern. 27. Und er dankte, gab ihnen zu essen. 28. Das ist das testament, das für viele ist. 29. Ich habe nun an gemächts des an den tag, werde mit euch reich. 30. Und * da gesprochen hatte, an den hölzer. 31. Da sprach dieser nach, dergern an mich schreiben: 32. Wenn ich vor euch sitze, Petrus als sprach zu ihm: Ich an dir, doch mich nicht. 33. Jesus sprach, ich sage dir, du der hahn 5 kriegmal verleugern. 34. Petrus sprach zu ihm: Ich nicht, ich nicht. 35. Petrus sprach zu ihm: Ich nicht, ich nicht. 36. Da kam Jesus zum hof, der und sprach zu seinem sohn, bis da und bete. 37. Und nahm er die zweien söhne, an zu trauern. 38. Da sprach Petrus zu ihm: Ich nicht, ich nicht. 39. Da sprach Petrus zu ihm: Ich nicht, ich nicht.

berrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn berrathet, und sprach: Bin Ichs, Rabsbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26. Da sie aber aßen, nahm * Jesus das brodt, dankte und brach es, und gab es den jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib.

* Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

27. Und er nahm den feld, und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28. Das ist mein blut des neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trinken, bis an den tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters reich.

* Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. * Marc. 14, 26. 10.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: + Ich werde den hirtten schlagen, und die schafe der heerde werden sich zerstreuen.

* Marc. 14, 27. 10. + Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Marc. 14, 30.

Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Dessen gleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu einem hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern. + Setzet euch hier, bis daß ich der hin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39.

Joh. 18, 1. + 1 Mos. 22, 5.

37. Und nahm zu sich Petrum und die zween söhne Zebedai, und fing an zu trauern und zu jagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: * Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hier, und wachet mit mir. * Marc. 14, 34.

39. Und * ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser feld von mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Schämst ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung faulet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.

42. Zum andern mal ging er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser feld von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin und betete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Ach wäret ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die stunde ist hier, daß des menschen sohn in der sänder hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet auf, laffet uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölften einer, und mit ihm eine große schaar, mit schwerdtern und mit stangen, von den hohenpriestern und ältesten des volks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es, den greifet.

49. Und alsobald trat er zu Jesus und sprach: Begrüßet senß du, Rabsbi! und * küßete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an Jesus, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesus waren, reckte die hand aus, und zog * sein schwerdt aus, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seinen ort; denn wer das schwerdt nimmt, der soll durchs schwerdt umkommen.

53. Oder meinst du, daß ich nicht

schnitte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn * zwölf legionen engel? * Dan. 7. 10.

54. Wie würde aber die schrift erfüllt? Es muß also gehen.

55. Zu der stunde sprach Jesus zu den scharen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit Schwerdtern und mit stangen, mich zu fangen; bin ich doch täglich gelassen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllt werden die schriften der propheten. * Da verließen ihn alle jünger, und flohen. * v. 31.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * fährten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versammelt hatten. * Joh. 18. 13. 16.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den palast des hohenpriesters; und ging hinein, und setzte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wölte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, suchten falsch zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und fanden keins. Und wie wol viele falsche zeugen herzu traten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zweien falsche zeugen.

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kann den tempel Gottes abbrechen, und in dreien tagen denselben bauen. * Joh. 2. 19. 21. 16.

62. Und der hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: * Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du seist Christus, der sohn Gottes. * 1 Kön. 22. 16.

64. Jesus sprach zu ihm: Du sagest es. Doch sage ich euch: Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehet werdet des menschen sohn * sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolken des himmels. * c. 16. 27. Marc. 14. 62. Ps. 110. 1.

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was bedürfen wir weiter zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

66. Was dünkt euch? Sie ant-

worteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * Jer. 26. 11.

67. Da * speneten sie aus in sein angeicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angeicht, * Es. 50. 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß draußen im palast; und es trat zu ihm eine magd, und sprach: Und Du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

* Marc. 14. 66. Luc. 22. 56.

Joh. 18. 16.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den menschen nicht.

73. Und aber eine kleine weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da * hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den menschen nicht. Und alsobald krähete der hahn. * Marc. 14. 71.

75. Da dachte Petrus an die werte Jesu, da er zu ihm sagte: * Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich. * v. 34.

Das 27 Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gericht, Kreuzigung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.

1. Des * morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volkes einen rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15. 1. Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2. Und banden ihn, fährten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode: gereuete es ihn, und brachte wieder die dreymal überliefene den hohenpriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das

Judas erhen

ist an? Da s

nur die Älter

schon davon

hinter sich selb

6. Aber die

die Älteren

taugt nicht

bestehen leger

7. Sie hie

und kauften ei

um, um den

8. Daher i

namt der * v

kränzen tag.

9. Da ist

durch den pr

er seicht:

dreymal Älter

ward der p

kauften von

* Jer. 32.

10. Und h

einen röhren

Herr befohle

11. Jesus

landpfleger;

fragte ihn, u

Juden könig

zu ihm: Du

12. Und d

den hohen

antwortete

13. Da s

hörest du m

verlagen?

14. Und er

auf sein wort,

landpfleger se

15. Auf * d

landpfleger die

Ältern gefang

welchen sie w

16. Er hatt

gefangenen,

andern, der h

17. Und da s

sprach Pilatus

nein ihr, daß

Barabam, od

gefragt wird,

18. Denn er

ihn aus nöthig

19. Und da er

schickte sein

10 ihm sagen:

schämen mit die

10 heute viel

von keiner wege

20. Aber die h

kränzen überred

10 um Baraba

das an? Da siehe Du zu. Und er
warf die Silberlinge in den Tempel,
hob sich davon, ging hin, und * er-
hängte sich selbst. * Gesch. I, 18.

6. Aber die hohenvriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath,
und kauften einen töpfers-acker dor-
um, zum begrabniß der pilger.

8. Daher ist derselbige acker ge-
nannt der* blutacker, bis auf den
heutigen tag. * Gesch. I, 19

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten *Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel;

* Jer. 32, 6. f. Zach. II, 12. 13.

10. Und haben sie gegeben um
einen Löfersacker, als mir der
Herr befohlen hat.

II. Jesus aber stand vor den
landpfleger; und der landpfleger
fragte ihn, und sprach: *Bist Du der
Juden könig? Jesus aber sprach
zu ihm: Du sagest es. * Marc. 15.

12. Und da er befraget ward von den hohenvriestern und ältesten antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm:
Hörst du nicht, wie hart sie dich
verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf sein Wort, also, daß sich auch der selbsteigener sehr verwunderte.

15. Auf* das fest aber hatte der
landpfleger die gewohnheit, dem vor
Willen gefangenen los zu geben,
welchen sie wollten. * Marc. 15,

16. Er hatte aber zu der zeit ein
gefangenen, einen sonderlichen b
andern, der hieß Barrabbas.

17. Und da sie versammelt waren sprach Pilatus zu ihnen: Welches wollt ihr, daß ich euch los gebe: Barrabas, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er mußte wohl, daß
ihn aus neidüherantwortet hatte

19. Und da er auf dem richter-
sitz, schickte sein weib zu ihm, u-
ließ ihm sagen: Habe du nichts
geschaffen mit diesem gerechten; i-
habe heute viel erlitten im trau-
den seines wegen.

20. Aber die hohenvriester und d
ältesten überredeten das volk, da
ß sie um *Barrabas bitten sollten, und

7. Eum umbrächten. * Marc. 15, 11.

Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wolt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der landpfleger sagte: * Was hat er denn übel gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen Laß ihn kreuzigen. * Marc. 15, 14

24. Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffete, sondern daß viel größerer Gefummel ward, nahm er Wasser, und * rusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet Ihr zu. * 5 Mos. 21, 6

25. Da antwortete das ganze volk
und sprach: Sein blut komme über
uns und über unsere kinder.

26. Da gab er * ihnen Barabba
los: aber Jesus ließ er geißeln
und überantwortete ihn, daß er ge-
kreuziget würde. * Marc. 15, 1

27. Da nahmen * die kriegsknecht
des landpflegers Gethum zu sich
das richthaus, und sammelten ab
ihn die ganze schaar; * Marc. 15, 1

28. Und legen ihn aus, und legen ihm einen purpurmantel an

29. Und schnitten eine dornenkrone
ne, und setzten sie auf sein haupt
und ein rohr in seine rechte hand

und beugten die kniee vor ihm, und speeteten ihn, und sprachen: Er gräset seht du, der Juden könig.
30. Und *speeteten ihn an, und nahmen das roht, und schürzten es mit sein haurt. * Cf. 50.

31. Und da sie ihn verspottet hatte,
zogen sie ihm den mantel aus, u
zogen ihm seine kleider an, und f
reuten ihn hin, daß sie ihn freuzigte

32. Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen menschen von Kana galilee, mit namen Simon; den jagten sie, daß er ihm sein kreuz trüge.

33. Und da sie * an die stäte kamen
mit namen Golgatha, das ist
deutscher, schädelstätte, * Marc. 15, 2
Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben Sie ihm ^{etwas} zu trinken
mit galle vermischt; und da er
schmeckte, wollte er nicht trinken.
* Pl. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gekreuzigt
hatte

hatten, theilten sie seine kleider, und warfen das loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: *Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und aber mein gewand haben sie das loos geworfen. *Ps. 22, 19. v.

36. Und sie sahen auda, und hüteten seiner.

37. Und *oben zu seinem haupte hesteten sie die ursach seines todes beschreiben, nemlich: Dis ist Jesus, der Juden könig. *Marc. 15, 26.

38. Und da *wurden zween mörder mit ihm gekreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken.

*Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber gingen, *sätzten ihn, und *schüttelten ihre köpfe, *Marc. 15, 29. *Ps. 22, 8.

40. Und sprachen: Der *du den tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom kreuz. *Joh. 2, 19. v.

41. Deßgleichen auch die höhenspriester spotteten seiner, samt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Undern hat er geholfen, und kan ihn selber nicht heissen. Ist er der könig Israels, so steige er nun vom kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat *Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, küßt es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. *Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Deßgleichen *schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gekreuziget waren. *Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.

46. Und um die neunte stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Ps. 22, 2. v.

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.

48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und säuete ihn mit essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trankte ihn.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus *schrie abermal laut, und verschied. *Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der *vorhang im

tempel zerris in zwey stücke, von oben an bis unten aus. *2 Mos. 26, 31.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thaten sich auf, und standen auf viele leiber der heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der *hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten Jesus, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschrafen sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

*Marc. 15, 39.

55. Und es waren viele weiber da, die von ferne stahen, die da Jesus waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihn gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedai.

57. Am*abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Josesph; welcher auch ein jünger Jesus war. *Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib Jesus. Da befahl Pilatus, man sollte ihn ihm geben.

59. Und Josesph nahm den leib, und wickelte ihn in eine reine leinwand.

60. Und *legte ihn in sein eigenes neues grab, welches er hatte laßen in einen fels hauen; und wälzte einen großen stein vor die thür des grabes, und ging davon. *Ei. 53, 9.

61. Es war aber auda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folgt nach dem rüsttag, kamen die hohenpriester und Phariseer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien tagen auferstehen.

64. Darum befehl, daß man das grab verwahre bis az den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volk: Er ist auferstanden von den todtten; und werde der letzte betrug ärger, denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hütter; gehet hin, und verwahret es, wie ihr wißt.

66. Sie gingen hin, und verwahret

ten das grab mit

sigelten den

Das

Christi auf

an seine jünger

1. Im aben

Welcher

des ersten teils

*Kam Maria

andere Maria

*Marc. 16, 1.

2. Und siehe

es erdbeben.

Herr kam

trat hinzu, un

ter thür, und

3. Und *se

blüh, und se

schnee.

4. Die hit

vor fürcht, un

se todt.

5. Aber der

hoch zu den

sch nicht; id

sum den gele

*Marc.

6. Er ist ni

standen, wie

her, und sie

Herr gelegen

7. Und gehet

kleinen jünger

den von der

und vor euch

kam, da werde

ho, ich habe es

8. Und *se

grabe hinaus, m

freude; und lie

jüngern verkün

gingen, seinen

hagen;

9. Siehe, da

tes und sprach

und sie traten zu

Das I

Christus von J

und verfuhr,

ingen, und heist

is ist der an

D gelit von

dem Eohn

2. Als gehörte

propheeten: Siehe